

VETERAN

März 2020 ■ 91. Jahrgang

Einzelnummer Fr. 5.–



BE-E Hauptversammlung 12



SZ Schützenmeistertagung Ost 15



SO Versammlungen 16/17



Bernhard Lampert

Liebe Schützen- veteraninnen und Schützen- veteranen

Die aus einzelnen Buchstaben gebildete Schrift hat ausser in China, Korea und Japan die Bilderschriften komplett verdrängt. Man kann sagen, dass in den letzten 550 Jahren die Schriften der Europäer den letzten Winkel der Erde erreicht haben und zum beherrschenden Kulturfaktor geworden sind. In diesem Entwicklungsprozess stecken so unterschiedliche Alphabete wie die ostsyrische und nestorianische Schrift (Schrift der nestorianischen Christen), aus der die kyrillischen Buchstaben des heutigen Russlands hervorgegangen sind. Die lateinische Schrift mit allen ihren Variationen. Die indischen Alphabete, die man erstmals als geschlossenes System auf den Edikten des Königs Ashoka studieren kann (indischer Herrscher von 268–232 v. Chr.), und die heute nur noch museale äthiopische Schrift.

Zum Titelbild

Zwischen Februar und April ist die Zeit der Verbandsversammlungen, an denen neben einem Rückblick und Würdigungen, vor allem auch die Zukunft des Verbandes sichergestellt wird. Nicht nur finanziell, sondern auch die Nachfolge in den Vorständen. So auch bei den St. Galler Schützenveteranen, wo Eduard Waldburger nach 14-jähriger Vorstandszugehörigkeit, davon zehn Jahre als Präsident, zurücktrat und zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde. Sein Nachfolger, Robert Signer aus Wil, ist kein Unbekannter in Schützenkreisen und schon seit Jahrzehnten in verschiedensten Funktionen in Vereinen und Verbänden tätig.

Wie es nun zur eigentlichen «Erfindung» des Alphabets gekommen ist, darüber gibt es die unterschiedlichsten Auffassungen, weil sich der Vorgang bisher nur rekonstruieren, nicht beweisen lässt. Eine weitverbreitete Annahme besagt, dass das Alphabet aus Vokalen und Konsonanten, aus der semitisch-phönizischen Schrift hervorgegangen, sei das Werk eines einzigen genialen Mannes. Dabei hätten ägyptische Einflüsse eine Rolle gespielt. Auch die ägyptische Schrift war linksläufig. Auch hier wurde der erste Konsonant eines bestimmten Wortes hervorgehoben. Man ist sich nur uneinig, ob der Erfinder die ägyptischen Anregungen bewusst herangezogen oder ob er sie missverstanden verarbeitet hat. Der Erfinder, so sagt man, habe mit grosser Wahrscheinlichkeit auch noch unter anderen Einflüssen gestanden, zum Beispiel den kretischen Linearschriften. So kommt man zum Schluss, es habe sich um einen Fachmann gehandelt, der sich mit den verschiedenen Schriftsystemen ausgekannt habe.

Andere Forscher widersprechen dieser Meinung. Sie halten die Vorstellung von einem solchen imaginären Erfinder für fragwürdig und verweisen auf bestimmte Tendenzen der Entwicklung der Schrift. Das Alphabet, also die Schrift aus Buchstaben, mit der man die Lautwerte bezeichnet, ist gewiss nicht das Ergebnis einsamen Grübelns, so, als hätte ein hochbegabter Mann im Vorderen Orient den Entschluss gefasst, eine Buchstabenschrift zu erfinden. Wahrscheinlich sei in der Entwicklung von Schriften eine gewisse Gesetzmässigkeit festzustellen, die den Besonderheiten des menschlichen Denkens entspreche. Bilderschriften, Silbenschriften können sich schliesslich zu Buchstabenschriften entwickeln, denn in diese Richtung ziele eine Tendenz zur Differenzierung, aber nicht umgekehrt. Es gibt kein Beispiel dafür, dass sich aus einer ausgebildeten Buchstabenschrift eine Silbenschrift oder gar eine Bilderschrift, vergleichbar der chinesi-

sehen Schrift, entwickelt hätte. Das hat mit der Abnutzung der Sprache zu tun, mit dem Verschleiss der Schrift, wenn sie Jahrhunderte benutzt wird.

Einig sind sich die Wissenschaftler darin, dass die Mutter aller europäischen Alphabete, nämlich das griechische Alphabet, auf die semitische Sprache zurückzuführen ist, und hier wiederum auf die phönizische Variante. Hier ist ein ganz bestimmter Schritt getan, der an die Entwicklung des Alphabets unmittelbar herangeführt. Es wurde der Anfangslaut eines Wortes in bestimmten Fällen gesetzt, und das Bildzeichen, das eigentlich dem Wort galt, stand nun für den einen Laut. Dieses Prinzip, den Anfangslaut eines Wortzeichens mit dem früheren Wortzeichen zu schreiben und so das frühere Wortzeichen zum Lautzeichen zu machen, nennt man mit dem griechischen Wort «Akrophonie». Man weiss, dass zum Beispiel das Hebräische nach diesem Prinzip geschrieben wird. Wobei die Schwäche dieser altsemitischen Schriften darin besteht, dass sie keine Vokale kennen. In den semitischen Sprachen spielt dieser Umstand keine grosse Rolle, denn sie sind arm an Vokalen. Die Vokalisierung der Schrift ist mit Sicherheit griechischen Ursprungs, aber die Art und Weise, wie sie vor sich gegangen ist, kann man unterschiedlicher Meinung sein.

Auffallend ist, dass die Anfangsbuchstaben des Alphabets auf das Semitische verweisen. Alpha, Beta, Gamma und Delta heissen die ersten Buchstaben des griechischen Alphabets. Aleph, Beth, Gimmel und Daleth heissen sie im Semitischen. Bei genauen Untersuchungen stellte sich heraus, dass nicht das Aramäische (die vermutliche Sprache Jesu), der Ursprung des griechischen Alphabets sein kann, sondern das Phönizische. Die griechischen Buchstaben Jota, Pi und Rho entsprechen den phönizischen oder auch den hebräischen Worten «jodh» für Hand, «pe» für Mund und «ros» für Kopf. Die griechischen A-Endungen für die Buchstaben, die im Phönizischen nicht vorhanden sind,

entspringen dem griechischen vokalreichen Sprachgefühl, das keine harten Endungen kennt.

In älteren griechischen Inschriften wechselt die Richtung der Schrift teils von links nach rechts, teils umgekehrt oder nach der Art des Bustrophedons. Damit ist gemeint, dass am Ende der Zeile, wie der Pflüger den Pflug wendet, um zurück zu ackern, die Zeilenrichtung gewendet wird. Die klassische Richtung von links nach rechts, wie es heute die Regel ist, hat sich nur langsam durchgesetzt.

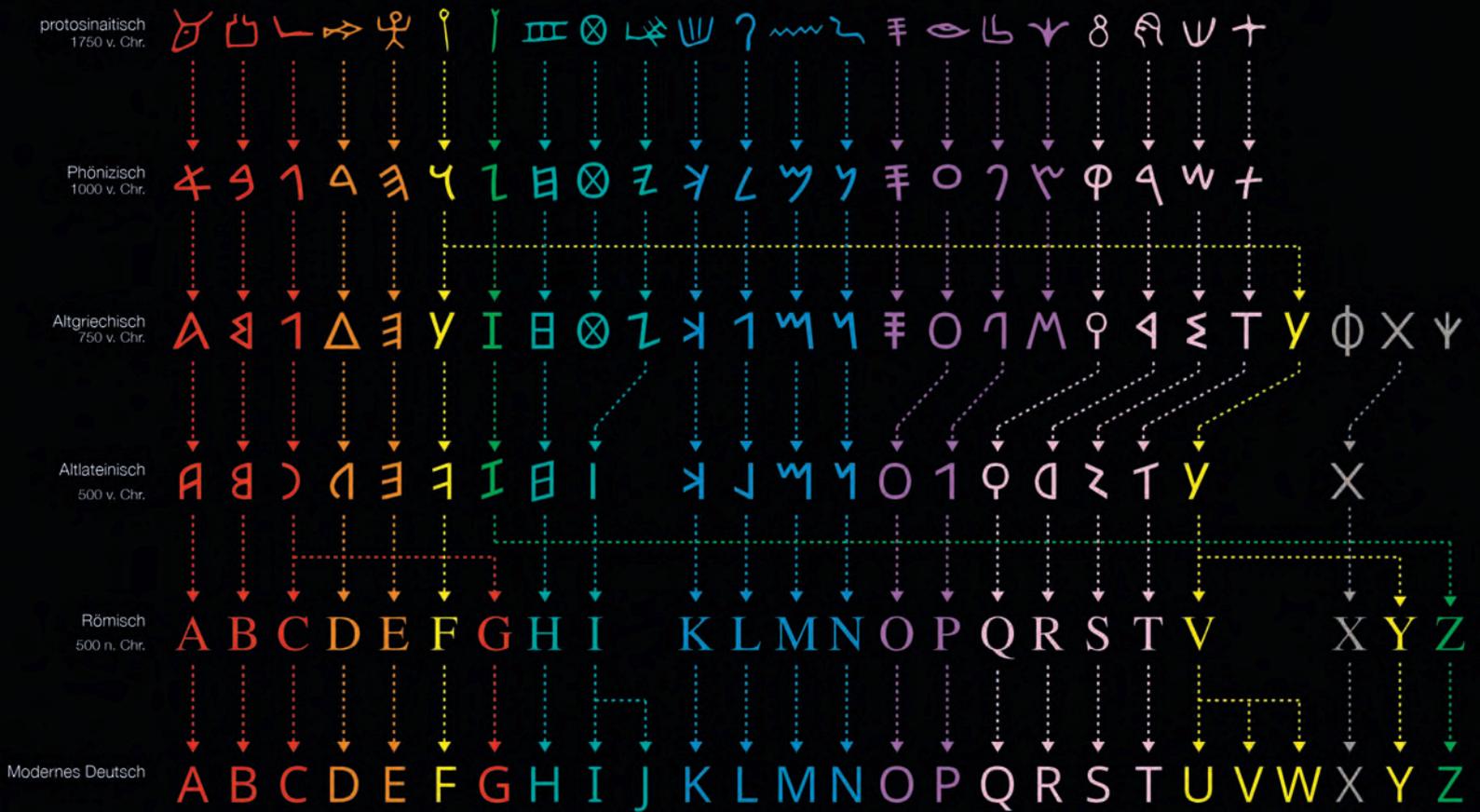
Wann die Griechen das phönizische Alphabet entlehnt und für sich anwendbar gemacht haben, ist schwer zu sagen. Die einschlägigen Datierungen differieren um mehrere hundert Jahre, zwischen 1400 bis 700 v. Chr. man muss sich bei diesen Fragen immer wieder bewusst werden, dass Bruchstücke von Vasen, Ton- oder Marmorscherben, auf die man vor Jahrtausenden Buchstaben geritzt hat, die einzigen Zeugnisse sind, die dem Forscher weiterhelfen. Dass es also über solche Probleme unterschiedliche Meinungen gibt, liegt in der Natur der Sache. Hier lässt sich selten etwas zwingend beweisen wie in den Naturwissenschaften, die mit exakten Daten arbeiten können. Nach Würdigung aller Umstände wird man sich der Meinung anschließen können, die 900 v. Chr. als Datum für die Übernahme annimmt. Die frühesten griechischen Schriften liegen um etwa ein Jahrhundert auseinander. Sind an verschiedenen Orten gefunden worden und es spricht viel dafür, dass die Griechen in jenem Zeitraum die Schrift als ein praktisches Schreibsystem von den Phöniziern übernommen haben.

Das mag sich auch etwa so abge- spielt haben wie die schrittweise Übernahme der indisch-arabischen Ziffern durch das Abendland. Wo es praktisch ist, übernimmt man das Neue, verbindet es mit dem Gewohnten, geht wohl auch einige Schritte zurück, aber schliesslich setzt sich die Logik der Dinge durch und das bes-

Deutsch	Ungarisch	Altes Persisch	Summerisch	Hieratische Schrift	Ägyptische Hieroglyphen	Demotic (ägyptisch)	Hebräisch	Griechisch	Elder Futhark (gotische Sprache)	Phönizisch	Aramäisch	Arabisch	Brahmi (alt-indisch)
Aa	†	𐎠	𐎡	𐎢	𐎣	𐎤	𐎥	Αα	𐌰	𐌱	𐌲	ا	𑀀
Bb	𐌲	𐎦	𐎧	𐎨	𐎩	𐎪	𐎫	Ββ	𐌳	𐌴	𐌵	ب	𑀁
Cc	𐌴	𐎩	𐎪	𐎫	𐎬	𐎭	𐎮	Χχ	𐌶	𐌷	𐌸		𑀂
Dd	𐌶	𐎪	𐎫	𐎬	𐎭	𐎯	𐎱	Δδ	𐌹	𐌺	𐌻	د	𑀃
Ee		𐎫	𐎬	𐎭	𐎮	𐎯	𐎲	Εε	𐌻	𐌼	𐌽	ه	𑀄
Ff	𐌸	𐎬	𐎭	𐎮	𐎯	𐎰	𐎳	Φφ	𐌽	𐌾	𐌿	ف	𑀅
Gg	𐌹	𐎭	𐎮	𐎯	𐎰	𐎱	𐎴	Γγ	𐌿	𐍀	𐍁	غ	𑀆
Hh	𐌺	𐎮	𐎯	𐎰	𐎱	𐎲	𐎵	Ηη	𐍁	𐍂	𐍃	ح	𑀇
Ii	𐌻	𐎯	𐎰	𐎱	𐎲	𐎳	𐎶	Ιι	𐍂	𐍄	𐍅	ج	𑀈
Jj	𐌼	𐎰	𐎱	𐎲	𐎳	𐎴	𐎷		𐍄	𐍆	𐍇	ح	𑀉
Kk	𐌽	𐎱	𐎲	𐎳	𐎴	𐎵	𐎸	Κκ	𐌿	𐍇	𐍈	ك	𑀊
Ll	𐌾	𐎲	𐎳	𐎴	𐎵	𐎶	𐎹	Λλ	𐍇	𐍉	𐍊	ل	𑀋
Mm	𐌿	𐎳	𐎴	𐎵	𐎶	𐎷	𐎺	Μμ	𐍈	𐍊	𐍋	م	𑀌
Nn	𐍀	𐎴	𐎵	𐎶	𐎷	𐎸	𐎻	Νν	𐍉	𐍋	𐍌	ن	𑀍
Oo	𐍁	𐎵	𐎶	𐎷	𐎸	𐎹	𐎼	Οο	𐍉	𐍍	𐍎	و	𑀎
Pp	𐍂	𐎶	𐎷	𐎸	𐎹	𐎺	𐎿	Ππ	𐍊	𐍇	𐍈	ف	𑀏
Qq	𐍃	𐎷	𐎸	𐎹	𐎺	𐎻	𐏀			𐍈	𐍉	ق	𑀐
Rr	𐍄	𐎸	𐎹	𐎺	𐎻	𐎼	𐏁	Ρρ	𐍊	𐍈	𐍉	ر	𑀑
Ss	𐍅	𐎹	𐎺	𐎻	𐎼	𐎽	𐏂	Σσ	𐍋	𐍉	𐍊	س	𑀒
Tt	𐍆	𐎺	𐎻	𐎼	𐎽	𐎾	𐏃	Ττ	𐍋	𐍊	𐍋	ت	𑀓
Uu	𐍇	𐎻	𐎼	𐎽	𐎾	𐎿	𐏄	Υυ	𐍋	𐍊	𐍋	و	𑀔
Vv	𐍈	𐎼	𐎽	𐎾	𐎿	𐏀	𐏅	Ϝϝ	𐍋		𐍌		
Ww	𐍉	𐎽	𐎾	𐎿	𐏀	𐏁	𐏆	Ωω	𐍋	𐍊	𐍋	و	𑀕
Xx	𐍊	𐎾	𐎿	𐏀	𐏁	𐏂	𐏇	Ξξ		𐍉	𐍊	خ	𑀖
Yy	𐍋	𐎿	𐏀	𐏁	𐏂	𐏃	𐏈	Ψψ		𐍊	𐍋	ي	𑀗
Zz	𐍌	𐏀	𐏁	𐏂	𐏃	𐏄	𐏉	Ζζ	𐍋	𐍊	𐍋	ز	𑀘

sere System gewinnt den Wettbe- werb. In diesem Falle heisst das: Im Semitischen war eine bestimmte Schrift gegeben, in der Vokale nicht bezeichnet wurden. Nur gelegentlich wurden die im Hebräischen «Mütter des Lesens» genannten Zeichen her-

angezogen, welche dann den Vokal vorschrieben, weil der Text sonst missverständlich gewesen wäre. Mit diesen Zusatzzeichen ist man nahe an einem regelrechten Alphabet, wo schliesslich jeder Lautwert der Sprache seinen Buchstaben hat. Die Phö-



nizier taten diesen Schritt nicht, denn sie brauchten ihn nicht zu tun. Die Griechen aber benutzten jene Zusatzzeichen als Vokalzeichen für die Laute ihrer eigenen Sprache. Der Schritt zum allgemein verwendbaren Gebrauch des Alphabets bedeutet, dass man die übernommenen Zeichen vollkommen und allgemein vokalisiert. Wobei es nur eine Form der Vokalisierung geben durfte, damit die Schrift richtig gelesen wurde. Ausserdem wurden die Silben des übernommenen Alphabets zu Buchstaben verkürzt. So entstand das erste systematische Alphabet, aber damit war die Entwicklung nicht abgeschlossen. Schon die formalen Strukturen sind nicht selbstverständlich. Im Griechischen, Lateinischen usw. wird wie in jeder europäischen Schrift der Vokal an den Konsonanten angehängt. Im Aramäischen, Hebräischen und Arabischen, dessen Schrift sich aus der aramäischen Schrift entwickelt hat, werden die Vokale unter oder über die Konsonantenfolge als Markierung angebracht. Durch entsprechende Punkte, Apostrophe oder Beistriche. In der indischen und äthiopischen Schrift gibt es angehängte Zusatzzeichen für die Vokale oder innere Umformungen, die den Vokal bestimmen.

Man könnte annehmen, dass mit der heute üblichen Buchstabenschrift, in der wir schreiben, ein Endpunkt der Schriftenentwicklung erreicht ist. Dem ist nicht so. Ein erheblicher Mangel der Buchstabenschrift besteht darin, dass einige Buchstaben längst wieder verschiedenen Laute bezeichnen. Nicht nur im Englischen, sondern auch im Deutschen. Auch kostet es Zeit, eine Schrift leserlich auszuschreiben. Deshalb sind schon im römischen Altertum die ersten Kürzel entstanden. Es gibt auch griechische Kürzel, aber sie sind unsystematisch angewandt und vielfach noch nicht entziffert worden. In Rom hat der Literat Quintus Ennius um 200 v. Chr. eine Kurzschrift erfunden, die später von einem freigelassenen Sklaven des Cicero, einem gewissen Tiro (Marcus Tullius Tiro), in ein System gebracht und weit bis ins Mittelalter hinein unter dem Namen «Trionische Noten» benutzt worden ist. Das Geburtsland der neueren Stenographie ist England im 15. bzw. 16. Jahrhundert. Die grösste Verbreitung fand das spätere geometrische System von Samuel Taylor (1786), das auch für spätere französische, italienische und spanische Systeme massgebend wurde. Im deutschsprachigen Raum setzte sich

nachdem anfänglich das englische geometrische System übernommen wurde, das von Franz Xaver Gabelsberger 1834 entwickelte Kursivsystem durch. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts bemühte man sich, die in der Zwischenzeit entstanden verschiedenen Systemen zu reformieren und vor allem zu vereinheitlichen. In einer Gemeinschaft, in der die mündliche Überlieferung herrscht, mag das Gedächtnis des Menschen frischer sein und auch die seit Generationen überlieferten Gesänge und Zaubersprüche, Märchen und Anekdoten stehen der geschriebenen Dichtung an Aussagekraft und Intensität nicht nach. Der Wert der Schrift liegt letztendlich nicht auf diesem Gebiet, sondern im Bereich des menschlichen Wissens. Erst auf einer breiten schriftlichen Basis konnte sich das Gebäude des abendländischen Denkens von Platon bis zu Freud, von Aristoteles bis zu Jean-Paul Sartre, von Archimedes bis zu Einstein entwickeln. Welche kulturelle Macht von der Schrift ausgeht, dem Gefäss der Sprache, dafür gibt es zahlreiche Beispiele.

*Schützengruss
Euer Zentralpräsident*

VERANSTALTUNGS KALENDER 2020

CALENDRIER DES MANIFESTATIONS 2020

März–April
Mars–Avril

März 2020

Datum Date	Kt. Ct.	Verband Association	Art / Veranstaltung Événement / Manifestation	Ort Lieu	Lokal / Stand Local / stand de tir	Zeit Heure
02.03.20	ZH	BO Horgen	Jassen	Horgen	Schützenstube	13.45
02.03.20	ZH	BO Zürich-Dietikon	Generalversammlung	Zürich-Albisgütli	Uertenstube	Imbiss: 18.30 GV: 19.30
03.03.20	SG	Rheintal-Werdenberg	Jassen	Oberriet	Restaurant Löwen	14.00–17.00
03.03.20	ZH	BO Horgen	Hauptversammlung	Rüschlikon	Schützenstube	19.00
03.03.20	ZH	BO Meilen	29. Generalversammlung	Herrliberg	Trotte-Vogtei	Essen: 19.00 GV: 20.00
05.03.20	GE	Association cantonale	Assemblée générale	Genève	Salle des Rois de l'Arquebuse	19.00–21.00
05.03.20	LU	Region Entlebuch	Veteranenjass	Schüpfheim	Restaurant Bad	14.00–17.00
07.03.20	BE	LT Oberaargau	Veteranen-Cup – Anmeldeschluss			
07.03.20	NW	Kantonalverband	Generalversammlung VNSV	Wolfenschiessen	MZH Zelgli	13.30
07.03.20	ZH	Kantonalverband	Delegiertenversammlung	Schönenberg	Dorfhuus	14.0–17.00
07.03.20		VSS	Veteranenrats-Tagung 2020 Conseil des Vétéran 2020	Basthal		
10.03.20	BE	LT Mittelland	Anmeldeschluss Veteranen-Cup			
10.03.20	SG	Kantonalverband	Frühjahrssitzung Kantonalvorstand	Haag	Restaurant Kreuz	14.00–17.00
11.03.20	BE	LT Emmental	Vorstandssitzung	Signau	Gasthof Schlossberg-Bori	16.00
11.03.20	BE	LT Emmental	Auslosung 1. Runde Veteranen-Cup	Signau	Gasthof Schlossberg-Bori	20.00
11.03.20	BE	LT Oberaargau	Veteranen-Cup – Auslosung 1. Rde	Ersigen	Gasthof Rudswilbad	16.00
11.03.20	BE	LT Oberaargau	2. Vorstandssitzung	Ersigen	Gasthof Rudswilbad	16.00
12.03.20	BE	LT Oberaargau	Veteranen-Jass-Final	Ersigen	Gasthof Rudswilbad	13.30
12.03.20	LU	Kantonalverband	Generalversammlung	Reiden	Hotel Sonne	14.00–17.00
14.03.20	AI	Kantonalverband	Hauptversammlung	Appenzell	Restaurant Hof	15.00–18.00
14.03.20	BL & BS	Regionalverband	Generalversammlung	Reinach	MZH Weihermatten	13.00–18.00
14.03.20	JU	Association cantonale	Assemblée générale	Glovelier	Café de la Poste	14.30–16.30
14.03.20	ZG	Kantonalverband	Generalversammlung	Neuheim	Lindenhalle	14.00–18.00
16.03.20	BE	LT Oberaargau	Veteranen-Cup – Beginn 1. Runde			
16.03.20	ZH	BO Horgen	Jassen und Fondue-Essen	Horgen	Schützenstube	13.45
17.03.20	BE	LT Mittelland	Veteranen-Cup – Auslosung 1. Runde	Belp	Restaurant Kreuz	20.00
19.03.20	BE	Kantonalverband	Vorstandssitzung	Schönbühl	Landgasthof Schönbühl	09.00
19.03.20	BE	Kantonalverband	Vorstandssitzung mit Landesteilvertretern	Schönbühl	Landgasthof Schönbühl	10.30

19.03.20	SO	Bezirk Thal	Frühlingsjass	Mümliswil	Gasthof Ochsen	ab 18.00
19.03.20	SZ	UV March	Generalversammlung	Buttikon	Restaurant Traube	19.30
19.03.20	ZH	BO Dielsdorf	Einzelkonkurrenz 50/25m	Niederglatt	Schützenhaus	17.00–19.00
21.03.20	BE	LT Jura bernois	Séance de comité	Nods	Hôtel de Cheval Blanc	10.00
21.03.20	BE	LT Jura bernois	Assemblée générale	Nods	Salle communale le Battoir	14.00
21.03.20	GL	Kantonalverband	Hauptversammlung	Schwanden	Brauereigasthof Adler	14.00–18.00
21.03.20	ZH	BO Dielsdorf	Einzelkonkurrenz 300m	Buchs ZH	Schützenhaus	13.00–15.00
21.03.20	ZH	BO Dielsdorf	Generalversammlung	Buchs ZH	Schützenhaus	16.00
23.03.20	BE	LT Oberland	Veteranen-Cup – Anmeldeschluss			
25.03.20	SO	Bezirk Olten-Gösgen	Jassnachmittag	Däniken	Restaurant Rebstock	13.30
26.03.20	LU	Kantonalverband	Vorstandssitzung 1	Malters	Hotel Kreuz	14.30–17.30
26.03.20	SG	Kantonalverband	Anmeldung Gruppenmeisterschaft			
28.03.20	FR	Association cantonale Kantonalverband	Assemblée générale Generalversammlung	Le Crêt-pres- Semsales	Salle polyvalente Mehrzweckhalle	09.15–15.30
28.03.20	SG	Kantonalverband	Start 1. Runde Gruppenmeisterschaft			
28.03.20	SZ	Kantonalverband	110. Kantonale Jahrestagung	Schübelbach	MZH Gutenbrunnen	14.00
28.03.20	UR	Kantonalverband	Generalversammlung	Isenthal	Hotel Urirotstock	14.00–18.00
28.03.20	ZH	BO Hinwil	Frühjahrs- und Zopfschiessen	Wetzikon	Schiessplatz Erlosen	13.30–15.30
31.03.20	AI	Kantonalverband	Ende Jassmeisterschaft	diverse Standorte		
31.03.20	BE	LT Seeland	Veteranen-Cup – Auslosung 1. Runde	Kallnach	Restaurant Kreuz	19.00

April

01.04.20	NW	Kantonalverband	Beginn Schweizer Veteranen- Einzelmeisterschaft	Heimstände		
01.04.20	ZH	BO Andelfingen	Beginn Einzelmeisterschaft JU & VE 300m	Heimstand		
03.04.20		VSSV	Sitzung Zentralvorstand	Zürich	Swissôtel Oerlikon	13.30 bzw. 15.00
		ASTV	Séance du comité central			
04.04.20		VSSV	106. DV VSSV	Zürich	Swissôtel Oerlikon	10.15
		ASTV	106 ^{ème} AD de l'ASTV			
07.04.20	SG	Rheintal-Werdenberg	Jassen	Oberriet	Restaurant Löwen	14.00–17.00
11.04.20	SO	Bezirk Bucheggberg	Jassen	Unterramsern	Restaurant Pflug	13.30–17.00
21.04.20	SO	Bezirk Olten-Gösgen	Besichtigung SBB Werkstätte Hägendorf	Hägendorf	Firmengelände	13.30
22.04.20	ZH	BO Meilen	Forchschiesen	Gossau/ZH	SH Wilhelm Heusser	16.00–20.00
23.04.20	BE	LT Oberaargau	Veteranen-Cup – Ende 1. Runde			
24.04.20	ZH	BO Andelfingen	Besuch Vorsch. Jahresschiessen alle Dist.	Zwillikon	Schützenhaus	13.30–16.00
24.04.20	ZH	Kantonalverband	Vorschiesen Jahresschiessen	Zwillikon	SA Chüeweidhölzli	13.30–16.00
24.04.20		USS	Delegiertenversammlung USS Assemblée des délégués USS	Payerne	Halle des Fêtes	17.00
25.04.20		SSV	Delegiertenversammlung SSV	Payerne	Halle des Fêtes	08.30
		FST	Assemblée des délégués FST			
25.04.20	ZH	Kantonalverband	Albisgütliverband-Schiessen 300/50m	Zürich	Stand Albisgütli	14.00–17.00
25.04.20	ZH	Kantonalverband	Albisgütliverband-Schiessen 25m	Zürich	Stand Albisgütli	14.00–16.00
29.04.20	BE	LT Emmental	Auslosung 2. Runde Veteranen-Cup	Richigen	Restaurant Rössli	20.00
29.04.20	BE	LT Oberaargau	Veteranen-Cup – Auslosung 2. Rde	Wolfisberg	Restaurant Alpenblick	15.00
29.04.20	BE	LT Oberaargau	Höck mit Ehrenmitgliedern	Wolfisberg	Restaurant Alpenblick	15.00

Informationen aus dem Zentralvorstand vom 30.01.2020

Die erste Sitzung des Zentralvorstandes im 2020 fand am 30. Januar in Reiden LU statt.

Nach der Begrüssung durch den Zentralpräsidenten hat der Zentralvorstand das Protokoll der Zentralvorstandssitzung vom 05.12.2019 ohne Bemerkung genehmigt.

Die Vorarbeiten für den Jahresbericht 2019 und für die Delegiertenversammlung 2020 verlaufen termingerecht. Die Jahresrechnung 2019 schliesst mit einem Gewinn von CHF 448.70 ab. Dies bei Auflösungen von Rückstellungen von CHF 4500.00, begründet im Beschluss der letztjährigen DV, das ESMB mit einem Beitrag von CHF 10000.00 für die Restaurierung alter Fahnen zu unterstützen.

Wahlen

Im Zentralvorstand ist im 2020 eine Vakanz zu besetzen. Da im Verlauf des Jahres kein Pressechef/in gefunden werden konnte, besteht die Vakanz weiter. Dringend gesucht wird immer noch ein Nachfolger für die Funktion des Pressechefs/in. Die Anstellung einer Pressechefin im Mandatsverhältnis mit Unterstützung durch den Zentralpräsidenten ist ein temporärer Ersatz, aber keine Lösung auf Dauer! Der Zentralvorstand erwartet nun, dass sich die Kantonalverbände bzw. der Regionalverband ernsthaft um eine Lösung des Personalproblems bemühen. Vor allem auch im Hinblick darauf, dass im 2021 vier Vakancen neu zu besetzen sind.

Der Verband Schweizerischer Schützenveteranen, Sektion Appenzell Innerrhoden schlägt Anton Signer von Appenzell-Meistersrüte als neues Mitglied der Rechnungsprüfungskommission vor.

Am 04. April findet die 106. ordentliche Delegiertenversammlung in Zürich-Oerlikon statt. Die Traktanden sehen ausser den statutarischen Geschäften keine Sachgeschäfte vor. Das OK des 26. ESFV wird zur Information einen kurzen Abschlussbericht ablegen. Der Versand der Einladungen an die Kantonalverbände bzw. den Regionalverband erfolgt ab Mitte Februar 2020.

Die Schiesskommission informierte abschliessend über die Erfahrungen und die Erkenntnisse aus den Rapporten mit den Schützenmeisterregionen.

Die nächste Sitzung des Zentralvorstandes findet am 3. April in Zürich-Oerlikon statt.

*Mit kameradschaftlichem
Schützengruss
Der Zentralpräsident*

Informations du Comité central du 30 janvier 2020

La première séance du Comité central en 2020 a eu lieu le 30 janvier à Reiden LU.

Après l'accueil du Président central, le Comité central a approuvé sans commentaire le procès-verbal de la séance du Comité central du 05.12.2019.

Les travaux préparatoires pour le rapport annuel 2019 et l'Assemblée des délégués 2020 sont dans les temps prévus. Le compte de résultat 2019 clôture avec un bénéfice de CHF 448,70. Cela est dû à la dissolution de provisions comptables de CHF 4500.00, justifiée par la décision à la dernière AD de soutenir le Musée suisse de tir à Berne avec une contribution de CHF 10000.00 pour la restauration de vieux drapeaux.

Élections

Le Comité central doit combler un poste vacant en 2020. Comme aucun

chef de presse n'a pu être trouvé au cours de l'année, la vacance persiste. Un successeur pour la fonction de chef de presse est toujours recherché d'urgence. La nomination d'une cheffe de presse en mandat avec le soutien du Président central est un remplacement temporaire, mais pas une solution à long terme! Le Comité central attend désormais des associations cantonales ou de l'association régionale qu'elles fassent un effort sérieux pour résoudre le problème du personnel. D'autant plus que quatre postes seront vacants en 2021.

L'Association des vétérans suisses d'Appenzell-Rhodes-Intérieures, propose Anton Signer de Appenzell-Meistersrüte comme nouveau membre de la Commission de vérification des comptes.

Le 4 avril, la 106^{ème} Assemblée Ordinaire des Délégués se tiendra à Zurich-Oerlikon. Les points de l'ordre du jour ne prévoient pas d'opérations autres que les transactions ordinaires. Le Comité d'organisation de la 26^{ème} FFTV fournira un court rapport final.

Les invitations seront envoyées aux Associations cantonales et à l'Association régionale à partir de la mi-février 2020.

La Commission de tir a finalement informé des expériences et les conclusions des rapports avec les régions de tir.

La prochaine séance du Comité central aura lieu le 3 avril à Zurich-Oerlikon.

*Avec le salut amical du tireur
Le Président central*

*Der Zentralvorstand bei der Arbeit
Le comité central au travail*



Beiträge zur Geschichte

Partisanenkrieg im Ossolatal 1943–1945

Wer waren die Partisanen eigentlich...?

Wer sich mit der Geschichte der Partisanen in Italien oder anderswo befasst, gerät bald in den Verdacht, diese Freiheitskämpfer generell zu glorifizieren und zu heroisieren. Deshalb widme ich diesen Artikel vor allem dieser Frage und möglichen Antworten.

Im Wallis z. B. genossen die Ossola-Partisanen keinen guten Ruf, und daran war vor allem das Feindbild des Katholizismus, der Kommunismus, massgebend Schuld. Viele einheimische Priester und Politiker sahen in den Partisanen in erster Linie den bösen und gottlosen Kommunisten und dann erst den Kämpfer gegen Faschismus und Nationalsozialismus. Unkenntnis der Lage in Italien, mangelnde Informationen sowie Vorurteile mögen nur wenig entlastend wirken. Hätten die Walliser Priester mit ihren italienischen Seelsorgekollegen Kontakt gehabt, hätten sie anders gedacht, gehandelt und auch anders gepredigt. Niemand kannte die Partisanen so gut wie die Ossola-Priester, ein Don Cabalà oder ein Don Pellanda und viele andere. So waren die Partisanen hier einfach die Bösen unter anderen Bösen. Ausnahme war der Pfarrer von Gondo, H. H. Ticchelli, der quasi an der Front wirkte und die Partisanen immer wieder unterstützte!

Gab es denn eigentlich einen typischen Partisanen, quasi ein Prototyp des Freiheitskämpfers vom September 1943 an bis Ende April 1945? Wer waren diese jungen Männer wie ein Alfredo di Dio und Frauen wie eine Elsa «Elsinki» Oliva, die 600 Tage und zwei harte Winter hindurch gegen die fanatischen Schwarzhemden und die deutsche Wehrmacht sowie die SS kämpften, siegten und verloren, jubelten und starben? Hier ein Beispiel: ⇨

Eine Antwort auf die einleitende Frage «Wer waren die Partisanen ei-

gentlich?» liefert das Vorwort des Buches «Guerriglia nell'Ossola», verfasst von Aldo Aniasi, dem Stadtpräsidenten von Milano (1967–1976), Italiens Gesundheitsminister 1980 und früheren Partisanenkommandanten «Iso». Er schreibt: «Zu den verschiedenen sozialen Ursprüngen und politischen Überzeugungen von links bis in die politische Mitte kamen die unähnlichen Motive hinzu, die die jungen Leute dazu trieb, die Strassen zu besetzen und den bewaffneten Kampf zu beginnen.»

Unter den Partisanen gab es ehemalige reguläre italienische Soldaten und Offiziere, Dienstverweigerer, junge Antifaschisten, Arbeiter, Bauern, Studenten, Monarchisten, Republikaner, Anarchisten, Berufsleute, Lehrer, Advokaten und Ärzte. Jedoch alle getrieben vom gleichen glühenden Wunsch, den Faschismus zu bekämpfen, die Freiheit zu erringen und den deutschen Invasor aus dem Land zu verjagen.

Auslöser der Partisanenbewegung war ja der 8. September 1943, als die Italiener unter Marschall Badoglio einen separaten Waffenstillstand mit den Alliierten schlossen und so die Deutschen fallen liessen. Die italienische Armee löste sich in wenigen Tagen auf und alle Soldaten wollten nur heim... Zivilkleider waren das begehr-

teste Objekt in dieser Zeit! Der Duce Mussolini spielte da schon seit zwei Monaten keine Rolle mehr. Ein Grund für die Kriegsmüdigkeit der Italiener waren bestimmt die hohen Verluste im Russlandfeldzug. Von 280 000 Alpini-Kämpfern an der Seite der Nazis starben 80 000, 3000 kehrten verletzt oder mit schweren Erfrierungen nach Italien zurück...

Diesen Schachzug mit dem Waffenstillstand von Cassibile verziehen die Nazis den Italienern nicht und stellten die italienischen Soldaten vor die Wahl, entweder in der deutschen Wehrmacht zu kämpfen oder als Zwangsarbeiter in der deutschen Rüstungsindustrie ein unfreies Leben zu führen. Über 310 000 Italienerinnen und Italiener, meistens sehr junge, wählten eine dritte Variante, den Kampf in der «Resistenza», im Widerstand. Nach zahlreichen Generalstreiks in den italienischen Fabriken, welche nun auch von den Deutschen



Partisanenrepublik 75 Jahre

Statistik der garibaldinischen II. Partisanendivision «Redi» im Gebiet Ossola, Verbano, Cusio

Ihre Kampfstärke betrug etwa jeweils 70–80, im Maximum 120 Mann, von denen nicht alle bewaffnet waren. Bis Kriegsende gab es bei der «Redi» viele Verluste und Neuzuzüge!

Anzahl getötete Partisanen/innen «Redi» 1943–1945	201
Geburtsjahr nicht genau bekannt	79
Geburtsjahr genau bekannt	122
Durchschnittsalter der 122 getöteten «Redi-Partisanen»	23,3 Jahre!
Ältester getöteter «Redi-Partisan»	55 Jahre
Jüngste getötete «Redi-Partisanen»	16 Jahre (4!)
Unter 20 Jahre alte getötete «Redi-Partisanen»	35



«Mirko» verhinderte die Sprengung des Simplontunnels 1945. L: Charles Pianzola übersetzte Erinnerungen von Partisanen in Buchform ins Deutsche ...



Zehn Partisanen wurden im März 45 am Lago Maggiore erschossen! 1 Monat später war der Krieg zu Ende ...

kontrolliert und unter Produktionsdruck gestellt wurden, kam es schon im November 1943 zu den ersten bewaffneten Aktionen der «Partigiani» in der piemontesischen Stadt Boves.

Wie dieses Italien dann einmal nach der Befreiung aussehen sollte, war im Moment des Widerstandes nicht so wichtig, ob katholisch oder laizistisch geprägt, demokratisch, republikanisch, sozialistisch oder kommunistisch. Die jungen «partigiani» wollten einfach nur soziale Gerechtigkeit, Harmonie, Demokratie ...

Aniasi betont auch stark, dass der Partisanenkrieg ohne Unterstützung durch die ossolanische Bevölkerung nicht möglich gewesen wäre. Da war der Bauer, der beharrlich schwieg, obwohl er wusste, dass seine Alphütten (diese «baite» spielen im Partisanenkrieg eine eminent wichtige Rolle) den Partisanen als Unterschlupf dienen, der Arzt, der verletzte Partisanen behandelte und sein eigenes Leben riskierte, die Dorfbewohner, welche Freiheitskämpfer in ihren Häusern versteckten, obwohl die Nazis in den Strassen des Dorfes patrouillierten, das Krankenhaus, das verletzte Partisanen unter falschem Namen aufnahm und sie pflegte.

Leider gab es auch Verräter wie im Fall der Alpe Meccia nahe Macugnaga, als 40 Partisanen von einem Feuerüberfall der Nazifaschisten überrascht wurden; Verräter aber waren die grosse Ausnahme. Aber auch Angst und Terror begleiteten die Zivilbevölkerung täglich, musste sie doch schon bei blossem Verdacht Repressalien, Folter und Erschiessungen erleiden. Verständlich, wenn die Türen für die hungrigen Partisanen oft verschlossen blieben.

Die oft sehr jungen, unerfahrenen Partisanen («Topolino» Mario Preda stirbt mit 16 Jahren) werden von ehemaligen Armee-Offizieren wie den Gebrüdern Alfredo und Antonio di Dio schnell angelernt. Sie lernen das Gelände kennen oder kennen es schon seit ihrer Jugend, was gegenüber ihren Gegnern ein grosser Vorteil ist. Aus Städtern werden schnell Bergler, die mit den verschiedensten erbeuteten Waffen umzugehen wissen. Hammer und Sichel auf den Mützen der Garibaldi-Partisanen werden unwichtig, es zählt nur der Kampf gegen die Besatzer und die Faschisten. «Prima si combatte, poi si discute.» «Zuerst wird gekämpft und dann diskutiert» meint Aniasi lakonisch.

Wachsamkeit ist aber auch geboten gegen die «Luxus-Partisanen» (partigiani di lusso), die den Widerstand vor allem aus den «Trattorie» führen, Schönwetter-Partisanen, Spione, die «doppiogiochisti», die auf zwei Hochzeiten tanzen, die «Abwarter» und an-

dere. Aniasi zeigt Verständnis für Partisanen, die das harte Leben in den Bergen nicht aushalten und die nach Hause gehen; man kann und will sie nicht zurückhalten.

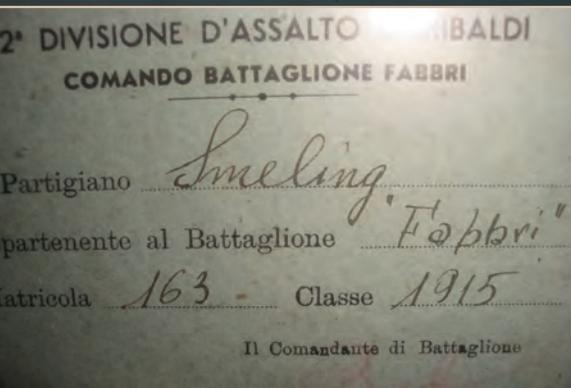
Die Disziplin unter den Partisanen muss eisern sein, so Aniasi. Wer stiehlt, muss bestraft werden. Wer Befehle nicht befolgt und sich unerlaubt von der Truppe entfernt, ebenfalls. Wer Faschisten- und Naziliebchen die Haare abschneidet, ebenfalls! Liebchaften unter Meldeläuferinnen, Partisaninnen und Partisanen sind nicht gestattet; in den ersten Tagen nach Kriegsende kommt es deshalb zu einer grossen Anzahl von Eheschliessungen: Endlich darf geliebt und geiebt wer-



Partisanenrepublik 75 Jahre



Ausweise Partisanen 43 bis 45



den! Die Kälte und die Entbehrungen schweissen Anführer und simple Gewehrträger zusammen: Beide essen Polenta aus der gleichen Pfanne und frieren Körper an Körper in der gleichen Alphütte. Kommandanten marschieren an der Spitze ihrer Kolonne und fallen oft als erste wie Alfredo di Dio und Attilio Moneta bei Finero im Centovalli 1944. Durchschnittlich starben in den 20 Monaten Partisanenkrieg jeden Tag 80 junge Männer und Frauen, an die 48000 Freiheitskämpfer/innen.

Die Partisanen lernen auch schnell, sich nicht in den Bergen zu verschanzen und sich somit zu isolieren, son-

dern immer wieder in der Ossola-Talebene auf riskante Nahrungs-, Geld- und Waffenbeschaffung zu gehen. Meldeläuferinnen («Staffette») auf Fahrrädern, Putzfrauen in deutschen Kommandos, Telefonistinnen, Serviertöchter in von den Nazis frequentierten Restaurants liefern den Partisanen wertvolle Informationen. Daneben führen die Partisanen viele Flüchtlinge in die Schweiz, darunter auch Juden (Ebrei) und Deserteure, dies um den Preis einer Ziege («il prezzo di una capra marcia»). So lautet der Buchtitel von Paolo Bologna mit Erinnerungen von Partisanen. Aktivschütze und Vater Charles Pianzola (1921–2009) übersetzte dieses Buch 1984 ins Deutsche. Er selbst kannte noch zahlreiche Partisanen persönlich, so den legendären Ugo «Mirko» Scrittore, der mit «Biondo» und «Bill» Ende April 1945 den Nazi-Sprengstoff in Brand steckte, der für die Sprengung des Simplontunnels gedacht war.

Das Vorwort Aniasis endet eher pessimistisch. Nach dem gefeierten Sieg über den doppelköpfigen Hauptfeind Faschismus und Nationalsozialismus und der Heimkehr zu den Familien kommen bald die Ernüchterung und die Einsicht: «La nostra lotta deve continuare» Unser Kampf muss weiter gehen.

Die Träume von Demokratie, Freiheit und Gerechtigkeit platzen nach 1945 bald wie Seifenblasen: Die «Resistenza» darf in den Schulen nicht thematisiert werden; die in der Schweiz internierten Partisanen solle bitte schön gestaffelt in die Heimat Italien zurückkehren; Partisanen werden wegen angeblicher Kriegsverbrechen vor Gericht gestellt; die Akten von Gräueltaten der Nazifaschisten verschwinden in Rom in einem Schrank des Justizpalastes; ehemalige Partisanen haben keine Chance, bei der Polizei oder in der Armee Arbeit zu finden usw.

Eine Warnung sei hier ausgesprochen: Wer einmal vom Geschichts-Virus «Partisanenkrieg im Ossolagebiet und Italien» befallen wird, kommt nicht mehr davon los, sowie es dem Schreibenden seit Jahren ergeht. Hätte ich gewusst, dass die elegante Dame, die in Gondo und Brig bei uns zuhause ein- und ausging, eine sehr bekannte Partisanin war (Elsa «Elsinki» Oliva), ich hätte ihr tausend Fragen gestellt. Vielleicht hätte sie mir aber diese Fragen auch nicht alle beantwortet so wie jener 90-jährige Freiheitskämpfer, dessen Antwort oft nur ein trauriges und vielsagendes Lächeln war ...

F. Pianzola

Schweizer Veteran

91. Jahrgang
Offizielles Publikationsorgan des
Verbandes Schweizerischer Schützenveteranen VSSV

Der «Schweizer Veteran» wird jeweils als Beilage
einem Teil der Auflage von «active & live» beigelegt.

Abonnenten und Leserservice

Schweizer Veteran-Team
info@zehnder.ch

Redaktionelle Beiträge und Verbandsmitteilungen

schweizer-veteran@zehnder.ch
b.lampert@bluewin.ch
T 071 913 47 11

Jahresabonnement

CHF 57.50, Postkonto 90-9503-2
Einzelnnummer CHF 5.–

Inserate

Roland Koller
irkoller@hispeed.ch
T 044 940 68 85

Zehnder Print AG

Druckerei
Hubstrasse 60
9500 Wil
T 071 913 47 11
F 071 913 47 99
schweizer-veteran@zehnder.ch

Redaktionsschluss

jeweils am 5. Kalendertag und
Inserateschluss am 1. Kalendertag
des Vormonats

Erscheinungsweise

monatlich, letzter Montag
des Vormonats

Auflage 2984 Exemplare



AARGAU

Tel. 062 771 62 41
hannes.hauri@bluewin.ch

Veteranenjass 2020

Der Turnierleiter und Organisator, Stefan Ernst, konnte am 10. Januar 2020 80 Jasserinnen und Jasser zum traditionellen Jass der Aargauer Veteranen begrüßen.

In einem friedlichen Spiel wurden in vier Runden à zwölf Spiele um möglichst viele Punkte gekämpft. Das Ge-

Das Maskottchen schläft.



fälle von der Spitze zum Schluss ist recht gross. Mit vier Passen von über 1000 Punkten setzte sich Urs Burkhardt an die Spitze. Bei der Rangverkündigung konnten an die Hälfte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer Barpreise und ein Bauernbrot abgegeben werden.

Zum Eintragen in die Agenda meinte Turnierleiter Stefan: Der nächste Jass findet am Freitag, 15. Januar 2021, in der Schützenstube der Regionalschiessanlage Buchs, statt.

Die Ranglistenspitze

1. Burkhardt Urs, Schönenwerd, 4415 Pkt.;
2. Hunn Hansruedi, Reiden, 4404 Pkt.;
3. Lienhard Heinz, Erlinsbach, SO, 4393 Pkt.;
4. Von Aesch Erwin, Oftringen, 4248 Pkt.;
5. Blunsch Viktor, Rudolfstetten, 4231 Pkt.;
6. Zürcher Christian, Villmergen, 4186 Pkt.;
7. Schmid Lukas, Erlinsbach, 4151 Pkt.;
8. Häfeli Hans, Meisterschwanden, 4138 Pkt.;
9. Merlo Josef, Umiken, 4125 Pkt.;
10. Friker Markus, Gretzenbach, 4123 Pkt.

*Bericht
H.-J. Friedli*



Das Anmeldeprozedere läuft.



Das Siegertrio Urs Burkhardt (Mitte), Hansruedi Hunn (links) und Heinz Lienhard (rechts)



BERNEmmental

Tel. 079 788 29 73
p.tanner@zapp.ch

Schützenveteranen Emmental tagten in Sumiswald

An der Hauptversammlung der Schützenveteranen des Landsteils Bern-Emmental im Gasthof Kreuz Sumiswald konnte Präsident Peter Tanner 152 Mitglieder und einige Gäste begrüßen.

Gemeindepräsident Fritz Kohler vermittelte interessante Informationen zur Gemeinde Sumiswald. Martin Landis, VSSV-Schützenmeister der Region Mitte unterstrich seine Verbundenheit mit dem Emmental und

informierte über Neuerungen, die am 01.01.2020 in Kraft getreten sind und was aktuell in den oberen Gremien zur Diskussion steht.

20 Mitglieder mit Jahrgang 1940 wurden zu Ehrenveteranen ernannt und für ihre langjährige Schiesstätigkeit geehrt. Alle konnten eine Urkunde

Schützenmeister alt und neu





Erhard Tschanz
Neuwahl E. Tschanz
Ehrenveteranen



und einen Gold-Zweig-Anstecker des schweizerischen Schützenveteranen-Verbandes entgegennehmen. Für die musikalische Umrahmung der Versammlung sorgte das Trio «nume hüt» aus Trub. Anna Kunz-Spichiger ist nach elf Jahren aus dem Vorstand ausgeschieden und wurde unter Akklamation zum Ehrenmitglied ernannt. Als neues Vorstandsmitglied wählte die Versammlung Erhard Tschanz aus Grosshöchstetten. Er wird das Amt des 2. Schützenmeisters übernehmen. Auf dem Tätigkeitsprogramm 2020 stehen nebst dem alljährlichen Cup auch das Jahresschiessen, welches in Huttwil ausgetragen wird. In den Wintermonaten wird auch die beliebte



Ehrenmitglied Anna Kunz

Jassmeisterschaft wieder zur Austragung kommen. Weil der Saal im Roten Thurm in Signau umgenutzt werden soll, wird uns neu der Gasthof Sternen, Neumühle in Zollbrück aufnehmen.

P. Tanner



LUZERN

Tel. 041 978 14 20
sonne-luthern@bluewin.ch

General- versammlung Verband Luzerner Schützen-Veteranen

Am Donnerstag 12. März, 14.00 Uhr
findet die 110. Generalversamm-
lung im Hotel Sonne Reiden statt.

Die Versammlung steht im Zeichen gelebter Kameradschaft sowie Rückblick auf erfolgreiche Wettkämpfe und Anlässe.

Alt Nationalratspräsident und Verbandsmitglied Ruedi Lustenberger und weitere sehr geschätzten Gäste aus Politik und Militär werden unsere Tagung begleiten.

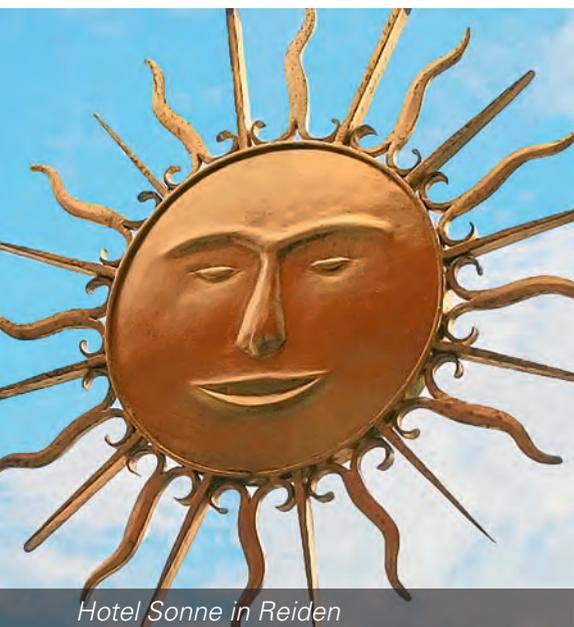
Der Vorstand heisst viele Veteraninnen und Veteranen herzlich Willkommen und freut sich auf eine interessante Generalversammlung.

Mit kameradschaftlichem
Schützengruss
Josef Achermann, Präsident

Sie sind noch
nicht Abonnetnt des
Schweizer Veteran?

Einfach vorfrankierte
Rückantwort-Karte im «active live»
ausfüllen und bei Bemerkung
«Schweizer Veteran» eintragen,
oder Telefon 071 913 47 11.

Sie erhalten dann ab sofort
zum Jahrespreis von Fr. 57.50
den «Schweizer Veteran»
mit «active-live» monatlich per
Post frei Haus



Hotel Sonne in Reiden

Luftaufnahme von Reiden



Veteranen Feldmeisterschaft – Auszeichnungen 2019

An der 110. Generalversammlung des Verband Luzerner Schützen-Veteranen vom Donnerstag, 12. März 2020, in Reiden, Hotel Sonne erhalten folgende Kameraden / innen die begehrten VFM Auszeichnungen.

Die erste Auszeichnung erhalten:

1. Achermann Paul, 1950, Hochdorf; 2. Ae-bischer Hans, 1950, Rain; 3. Aecherli Peter, 1944, Reiden; 4. Bieri Franz, 1936, Escholzmatt; 5. Birrer Franz, 1950, Nottwil; 6. Birrer Hansruedi, 1944, Buttisholz; 7. Birrer Isidor, 1947, Luthern; 8. Brunner Markus, 1948, Rain; 9. Egli Samuel, 1950, Ruswil; 10. Emmenegger Walter, 1949, Neuenkirch; 11. Fuchs Hans, 1949, Kriens; 12. Häfeli Fritz, 1940, Rickenbach; 13. Häfliger Anton, 1949, Zell; 14. Hocher Fritz, 1943, Geiss; 15. Hunn Hansruedi, 1947, Reiden; 16. Hunkeler Fritz, 1946, Dagmersellen; 17. Luterbach Robert, 1950, Oberkirch; 18. Marfurt Franz, 1950, Ettiswil; 19. Meier Hugo, 1943, Buchs; 20. Meier Roman, 1950, Schüpfheim; 21. Moos Werner, 1950, Malters; 22. Mühlemann Kurt, 1949, Willisau; 23. Portmann Toni, 1948, Luthern; 24. Schmid Niklaus, 1943, Schüpfheim; 25. Schöpfer Josef, 1942, Emmenbrücke.

Die zweite Auszeichnung erhalten:

1. Birrer Hansruedi, 1944, Buttisholz; 2. Bucher Bernhard, 1940, Ebikon; 3. Bühler Adolf, 1939, Reiden; 4. Gisler Werner, 1944, Buchrain; 5. Häfeli Fritz, 1940, Rickenbach; 6. Hocher Fritz, 1943, Geiss; 7. Kipfer Edwin, 1943, Emmenbrücke; 8. Marti Guido, 1943, Ruswil; 9. Peter Alice, 1943, Werthenstein; 10. Probst Albert, 1944, Emmenbrücke; 11. Schöpfer Josef, 1942, Emmenbrücke; 12. Wanner Hans, 1934, Buchs.

Zu diesem einmaligen Schiess-erfolg gratulieren der Vorstand und alle Schützenkollegen/innen vom Verband Luzerner Schützen-Veteranen herzlich. Wir wünschen ihnen für die weitere Zukunft beste Gesundheit und danken für die Treue zu unserem Verband.

Der GV-Einladung ist ein Informationsschreiben beigelegt mit der Bitte, die Auszeichnung persönlich vor der GV entgegen zu nehmen. Sollte dies nicht möglich sein, bitte einen Kameraden beauftragen, die Auszeichnung abzuholen. Sie werden nicht per Post zugestellt.

Bei Unklarheiten wenden Sie sich an den Verantwortlichen für die VFM Auszeichnungen

Res Marbacher, Eschenstrasse 28, 6005 Luzern, Tel. 041 310 73 46



NIDWALDEN

Tel. 041 630 19 77
blaettler.gartenbau@bluewin.ch

124 am Schützen-Veteranenjass 2020



Sie dominierten den Veteranen-Jass in Nidwalden von links Peter Würsch (3.), Tagessieger Paul Niederberger, Peter Loser (2.).

Trotz einem kleinen Teilnehmer-rückgang darf man von einem erfolgreichen Jass der Nidwaldner Schützenveteranen berichten.

Denn alle 124 Mitglieder «kämpften» am 25. Januar im «Herdern-Saal», Ennetbürgen, nach dem Motto «Teilnahme kommt vor dem Rang». Man spürte die kameradschaftliche Verbundenheit der Schützenveteranen auch an dieser 32. Jassmeisterschaft 2020. Der Anlass wurde einmal mehr vom Verbandsvorstand mit Präsident Godi Blättler, Hergiswil, an der Spitze, bestens vorbereitet und durchgeführt. Der Präsident dankte zu Recht Jass-

leiter Peter Zimmermann-Ambauen, Buochs, und seinen tüchtigen Helfern Christine Nöthiger, Sepp Liem, Peter Lötcher und Dölf Lussi für die einwandfreie Abwicklung.

Erfolgreicher Schütze bester Jasser

Beim Absenden durften die 100 Bestklassierten begehrte Fleischpreise entgegennehmen. Beim Sieger und neuen Jassmeister Paul Niederberger, 1947, Dallenwil, handelt es sich um einen sehr erfolgreichen Einzel- und Gruppenschützen, der mit der SG Dallenwil in den Jahren 1983, 1984 und 2017 den Schweizerischen Gruppenmeis-

ter-Titel gewann. Dass er auch jassen kann, bewies der 72-jährige Dallenwiler mit einem Runden-Durchschnitt von 745 und total 2980 Punkten. Nur zwei Punkte weniger erreichte der ehemalige Stanser-Schützenrat Peter Loser. Auf dem dritten Rang folgt der beste Jasser der zwölf Orts-Obmänner, nämlich Peter Würsch, 1945, Emmetten mit 2945 Jasspunkten. Wie schon im Vorjahr durfte der Sieger ein übergrosses und auch graviertes Kaffee-Glas entgegennehmen. Den Inhalt dazu offerierte grosszügig Herdern-Wirt Pius Furrer.

Als beste Dame klassierte sich die Oberdörferin Agnes Mathis-Christen mit einem Durchschnitt von über

710 Punkten auf dem 10. Rang. Auch der 90-jährige Wolfenschiesser Walter Niederberger durfte sich als ältester Teilnehmer auf dem ehrenvollen 27. Rang feiern lassen.

Auszug aus der Jass-Rangliste 2020 (124 Teilnehmer):

1. Paul Niederberger, 1947, Dallenwil, 2980 Pkt.;
2. Peter Loser, 1954, Stans, 2978 Pkt.;
3. Peter Würsch, 1945, Emmetten, 2945 Pkt.;
4. Jules Näf, 1937, Ennetbürgen, 2897 Pkt.;
5. Josef Mathis, 1935, Oberdorf, 2881 Pkt.;
6. Josef Lussi, 1953, Oberdorf, 2881 Pkt.;
7. Felix Gabriel, 1951, Ennetbürgen, 2874 Pkt.;
8. Paul Zimmermann, 1950, Buochs, 2864 Pkt.;
9. Ferdinand Zumbühl, 1949, Wolfenschiessen, 2847 Pkt.;
10. Agnes Mathis, 1938,

Oberdorf, 2841 Pkt.; 11. Josef Karli, 1945, Ennetmoos, 2809 Pkt.; 12. Peter Käslin, 1944, Ennetbürgen, 2788 Pkt.; 13. Toni Zimmermann, 1950, Buochs, 2781 Pkt.; 14. Paul Matter, 1948, Ennetmoos, 2761 Pkt.; 15. Ephrem Durrer, 1943, Dallenwil, 2749 Pkt.; 16. Ruedy Niederberger, 1945, Wolfenschiessen, 2730 Pkt.; 17. Paul Zumbühl, 1938, Oberrickenbach, 2703 Pkt.; 18. Walter Bissig, 1950, Ennetbürgen, 2698 Pkt.; 19. Josef Lussy, 1932, Oberdorf, 2698 Pkt.; 20. Franz Stebler, 1952, Wolfenschiessen, 2691 Pkt.

Vollständige Rangliste: www.vnsv.ch

*Bild und Text
Franz Odermatt*

Willkommen zur Generalversammlung

In rund zehn Tagen, nämlich am Samstag, 7. März 2020, treffen sich auf Einladung des VNSV-Vorstandes die Nidwaldner Schützenveteranen zu ihrer 111. Generalversammlung in Wolfenschiessen.

Die GV findet in der idealen Aula «Zelgli» statt. Die organisierenden «Wolfenschiesser-Schützen» mit Orts-

obmann Ruedi Niederberger an der Spitze, haben mit dem Verbandsvorstand die GV bestmöglich vorbereitet. Alle freuen sich auf einen Grossaufmarsch.

Die Versammlung beginnt um 13.30 Uhr. Verbands-Präsident Godi Blättler, Hergiswil, wird die Ernennung der Ehrenveteranen mit Jahrgang 1940 und die Ehrung der Jahresmeister 2019 mit Gewehr und Pistole in den Mittelpunkt der Tagung stellen. Im Anschluss an die GV wird ein Gratisimbiss aus der bestbewährten Küche von Festwirt

Werner Bünter, alt Matchschützen-Präsident, offeriert.

Vorstand und Organisatoren freuen sich auf einige kameradschaftliche Stunden am Samstag-Nachmittag, 7. März in Wolfenschiessen.

Voranzeige

Jahresschiessen 2020 vom 4. September in Beckenried (Pistole) und vom 5. September in Wolfenschiessen (Gewehr) reservieren!

Franz Odermatt



Tel. 055 440 27 91
fj.zueger@bluewin.ch

Willkommen zur Jahrestagung

Am Samstag, 28. März 2020 treffen sich die Mitglieder des Schützenveteranen-Verbandes des Kantons Schwyz (SVVS) zur 110. Jahrestagung.

Der Vorstand der Schwyzer Schützenveteranen lädt alle Veteraninnen und Veteranen sowie Gäste aus Politik, Mi-

litär, Wirtschaft und befreundeten Verbänden auf Samstag, 28. März 2020 nach Schübelbach zum Jahresrapport ein. Er freut sich besonders auf ein zahlreiches Erscheinen des «Nachwuchses» mit Jahrgang 1960, der erstmals daran teilnehmen darf. Ein

kameradschaftlicher Gruss gilt den Gewinnern der 2. Feldmeisterschaftsauszeichnung sowie weiteren verdienten Mitgliedern, denen eine Ehrung für gute Schiessleistungen oder langjährige Treue zum Schiesswesen zuteil wird.

Den Schwyzer Schützenveteranen ein herzliches Willkommen zur Jahrestagung



Neue Ehrenveteranen mit Jahrgang 1940

Vereinsmitglieder werden im Jahre ihres 80. Geburtstages zu Ehrenveteraninnen und Ehrenveteranen ernannt. Sie erhalten vom VSSV das Ehrenabzeichen und eine Urkunde, sofern sie vor dieser Ernennung während der letzten 10 Jahre ununterbrochen einem Kantonal- bzw. Regionalverband des VSSV als Mitglied angehört haben. Diese Ehrung kann nicht durch die Nachzahlung von Jahresbeiträgen erworben werden. Die nachstehend genannten 25 Seniorenveteranen dürfen an der Kantonalen Jahrestagung in Einsiedeln geehrt werden.

Es sind dies

Betschart Beat, Brunnen; Bürgi Franz, Freienbach; Bürgler Paul, Steinen; Föhn Anton, Rickenbach SZ; Grab Maria, Seewen SZ; Hiltbrunner Elfi, Schwyz; Imlig Karl, Rickenbach SZ; Kümin Paul, Pfäffikon SZ; Mächler Niklaus, Innertal; Marty Eugen, Studen SZ; Schätti Erwin, Siebnen; Waldvogel Bernhard, Studen SZ; Wildi Ernest, Küssnacht am Rigi; Züger Erwin, Innerthal.

Für die Treue zum Verband und die vielen Stunden, die sie im Interesse des freiwilligen Schiesswesens angewendet haben, sei ihnen herzlich gedankt. Wir hoffen, dass sie weiterhin an unsern Anlässen dabei sein können

und sich einer guten Gesundheit erfreuen.

Anmeldung nicht vergessen

Der Tradition gemäss wird nach Schluss des offiziellen Teils ein kleiner Imbiss serviert. Es ist deshalb wichtig, dass sich alle an der Tagung Teilnehmenden bis spätestens zum 10. März 2020 mit der der Einladung beiliegenden Karte beim Präsidenten Fredy Züger anmelden. Der Vorstand heisst alle Schützen-Veteraninnen und -Veteranen sowie die Ehrengäste, Sponsoren und Verbandsvertreter in Einsiedeln herzlich willkommen.

Schützenmeistertagung

Region Ost

Am 8. Januar 2020 waren die Schweizer Schützenveteranen Gastgeber für die Schützenmeistertagung der Region Ost (Kantonal- und Unterverbände). ZV SM Heinz Schmied konnte nebst seinen beiden ZV-Kollegen Martin Landis und Florian Zogg total 43 Teilnehmer im Saal des Hotel Sternen in Pfäffikon SZ begrüßen.

Hauptthemen der Tagung waren

- Allgemeines zur Schiessätigkeit
- Die Schiessätigkeit 2019 im Rückblick (Einzelkonkurrenz, Jahres-schiessen und SVEM)

- Die Orientierungen aus dem Zentralvorstand (Anstehende personelle Vakanz und Termine)
- Schulung in Datenerfassung (Neues EDV-Programm für Ranglisten und Abrechnungen)
- Materialabgabe für die Schiesssaison 2020
- Allgemeine Umfrage und Diverses

Der anschliessende Apéro und das feine Mittagessen aus der Sternen-Küche liessen das Gesellschaftliche und Kulinarische nicht zu kurz kommen.

Zum Abschluss der Tagung war noch ein Kulturprogramm angesagt. Der Pfäffiker Künstler und Holzbildhauer Markus Kläger hat 2003 in Pfäffikon das erste Narrenmuseum der Schweiz eröffnet. Über 50 Fasnachts-

figuren vorwiegend aus den Bezirken Höfe und March werden darin mit viel Liebe zum Detail präsentiert. Mit grossem Interesse und Staunen wurde denn auch der Rundgang im Museum durch die Tagungsteilnehmer aufgenommen und viele Fotos als Erinnerung geknipst.

Abgeschlossen wurde die Besichtigung und Tagung mit der Degustation des Fasnachtslikörs «Märchler Rosouli». Prominente Märchler Fasnächtler und auch namhafte Gesundheitspolitiker empfehlen den Genuss von «Rosouli» in dosierten Mengen als gesundheitsfördernd sowie lebensfreudesspendend.

*Schützenveteranen-Verband
Kanton Schwyz
Bruno Eggenschwiler,
Aktuar und Pressechef*

Ein Ausschnitt aus dem Narrenmuseum Pfäffikon



Die Tagungsteilnehmer sind ganz Ohr für die Erklärungen.



Neue Veteranen fühlen sich zu jung

Zur Hauptversammlung im Saal des Restaurant Krone in Schnottwil durfte Präsident Hans Leuenberger, Nennigkofen 52 Schützenveteranen begrüßen.

Eine interessante Jahresmeisterschaft und zahlreiche Jassturniere prägten das Jahr. Konrad Ryser gewinnt die Veteranenmeisterschaft hauchdünn vor Peter Ingold.

Der Präsident würdigt im Rahmen seines Jahresberichts die verschiedenen Aktivitäten des vergangenen Jahres. Darunter auch die sehr gute Beteiligung am Eidg. Veteranenschieszen im Albisgüetli/ZH. Als neuer Schützenmeister konnte für den zurücktretenden Andre Gerber, Hansueli Dick Schnottwil gewählt werden. Ebenfalls wieder gewählt werden für zwei Jahre; Hans Leuenberger, Präsident; Erwin Mollet Kassier; Joos Laubacher, Sekretär; Hanspeter Leuenber-

ger, Fähnrich und Walter Iseli, Jassleiter. Das Defizit in der Rechnung von Fr. 5.80 begründet der Kassier so, dass er zu teuren Ehrenwein eingekauft habe. Mit dem Jahrgang 1960 sind gleich 17 aktive Schützen ins Veteranenalter kommen.

«Leider fühlen sich die meisten zu Jung, um bei den Veteranen mitzumachen» bedenkt Leuenberger. Er ruft einmal mehr die Vereinspräsidenten auf, dass auch die jungen Veteranen in dieser ungezwungenen Vereinigung mitmachen sollen. Gute Kameradschaft ist genau so wichtig wie die Resultate.

Bei vier Jassveranstaltungen wurde die Kameradschaft gepflegt und 30 Schützen haben die Jahresmeisterschaft geschossen, von denen Konrad Ryser, Oberramsern als Sieger hervorgeht. Nur gerade $\frac{1}{10}$ Punkt vor Peter Ingold, Lüterkofen.

Fritz Gilomen, Messen und Simon Spielmann, Brunnenthal durften als Kant. Ehrenveteranen geehrt werden. Ebenso Hans Flühmann als Eidg. Ehrenveteran.

Alex Mann, Präsident der Kantonalen Schützenveteranen KSSV, darf Werbung machen für das am 12./13. Juni im Stand Büren a. Aare stattfindende Kantonale Veteranen-



Jahresmeisterschaft: v.l. 3. Hansueli Dick, Schnottwil; 1. Konrad Ryser, Ramsern; 4. Kurt Gisiger, Messen



Zwei neue Kantonale Ehrenveteranen v.l. Fritz Gilomen, Messen und Simon Spielmann, Brunnenthal.

schieszen. Die durchführende SG Schnottwil und der Pisoloklub Büren a. Aare darf auf die Unterstützung vieler Bucheggberger Veteranen zählen.

Veteranen-Meisterschaft:

1. Konrad Ryser, Ramsern, 413 Pkt.; 2. Peter Ingold, Lüterkofen, 412,9 Pkt.; 3. Hansueli Dick, Schnottwil, 410 Pkt.; 4. Kurt Gisiger, Messen, 408 Pkt.; 5. Gody Ingold, Lüterkofen, 407 Pkt.

*Vielen Dank und freundliche Grüsse
Adrian Schär*

Erfolgreiches Verbandsjahr 2019 der Schützenveteranen Schwarzbubenland

Ende Januar 2020 trafen sich im schmucken Saal des Restaurants «Rebstock» in Nuglar die Schützenveteranen Schwarzbubenland (SV-SL) zu ihrer 2. Jahresversammlung.

Über sechzig Mitglieder folgten der Einladung des Vorstands auf den Dorneckberg. Mit dieser Versammlung schloss der noch junge Verband ein ereignisreiches Jahr erfolgreich ab.

Verbandspräsident Werner Hänggi führte gekonnt und speditiv durch die umfangreiche Traktandenliste. In seinem Jahresbericht streifte er in knapper Form sämtliche Aktivitäten des vergangenen Verbandsjahres. Als herausragenden Höhepunkt erwähnte er dabei den Besuch des Eidgenössischen Veteranenschieszens 2019 in Zürich mit mehr als achtzig Verbandsmitgliedern. Die Jahresrechnung unserer Kassierin Silvia Schmid wurde durch die Versammlung ebenso gut-

geheissen wie das ausgeglichene Budget und das Tätigkeitsprogramm für das Jahr 2020. Nicolas Bader (Präsident BSV Thierstein) und Hans Grolimund (Vertreter KSSV Solothurn) überbrachten der Versammlung in sympathischer Form herzliche Grüsse und beste Wünsche ihrer Verbände.

Mit der Versammlung in Nuglar endete gleichsam die erste Amtsperiode des Vorstands. Präsident Werner Hänggi. Alle weiteren Vorstandsmitglieder stellten sich der Wiederwahl und wurden durch die Versammlung einstimmig und mit anerkennendem Applaus in ihren Chargen bestätigt. Die mit Spannung erwarteten Auszeichnungsabgaben des im Juni 2019

in Dornach durchgeführten Veteranienschiessens sowie der erstmals ausgeschriebenen Jahresmeisterschaft präsentierten sich auf den obersten Podestplätzen folgendermassen: Kategoriensieger am Veteranienschiessen wurden Niklaus Lack, Nunningen (Sport 300 m), Mario Allematt, Nunningen (Ordonnanz 300 m) sowie Hans Grolimund, Büsserach (Pistole 25 m). Als Jahresmeister wurden ausgezeichnet: Roland Jeker, Büsserach (Sport 300 m), Heinz Probst, Hofstetten (Ordonnanz 300 m) sowie Hans Grolimund, Büsserach (Pistole 25 m).

Als absoluter Versammlungshöhepunkt wurde unser Schützenkamerad Eugen Hofer (1929) aus Seewen mit grossem Applaus in die Gilde der Ehrenmitglieder aufgenommen. Seit vielen Jahrzehnten ist der Geehrte ein äusserst treffsicherer und erfolgrei-



Unübertreffliche Schützenlaufbahn; Ehrenmitglied Eugen Hofer mit Präsident Werner Hänggi und Vorstandsmitglied René Gerwer (rts)

cher Pistolenschütze. Seine insgesamt 13 Feldschiessen-Schützenkönigstitel sind einzigartig und wohl kaum zu übertreffen. Zudem beeindruckt er auch heute noch Jung und Alt durch sein unermüdliches Engagement für das Schiesswesen.

Im Anschluss an die Versammlung pflegte die Veteranenschar bei einem vorzüglichen und ausgiebigen Umtrunk die Schützenkameradschaft und erfreute sich an vielen guten Begegnungen. Der gemütliche Ausklang

bildete gleichsam den würdigen Abschluss eines rundum gelungenen Anlasses. Die nächste Jahresversammlung der SVSL findet anfangs Februar 2021 in Breitenbach statt.

Die kompletten Ranglisten des Veteranienschiessens 2019 und der Jahresmeisterschaft 2019 sind im Internet unter www.bsvthierstein.ch (Veteranen) einsehbar.

Hans Grolimund
Aktuar SVSL



ST.GALLEN

Tel. 071 298 19 76
ed.waldburger@bluewin.ch

DV der St. Galler Schützenveteranen

Robert Signer aus Wil ist neuer Präsident!

Als Nachfolger des nach zehn Jahren zurückgetretenen Edi Waldburger, Wittenbach, wählten die St. Galler Schüt-

zenveteranen den 71-Jährigen Wiler Robert Signer zu ihrem neuen Präsidenten. Waldburger wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Mit dem ehemaligen Präsidenten der Stadtschützen Wil, Röbi Signer, auch als langjähriger Direktor der Raiffeisenbank Wil, sowie Finanzchef und OK-Präsident an vielen Grossanlässen bekannt, durften die 55 stimmberechtigten St. Galler Schützenveteranen ohne Zweifel ihren Wunschkandidaten als neuen Steuermann gewinnen. Er wird in der neuen Amtsdauer auf die bisherigen Ressortchefs im Leitenden

Ausschuss zählen können. Dies sind Vizepräsident Ruedi Künzler, St. Gallen, Schützenmeister Franz Meier, Mörschwil, Kassier Konrad Schweizer, Zuzwil sowie Aktuar und Medienchef Willi Giger, Rufi. Als Fähnrich wurde auch Edi Mader, Niederhelfenschwil, bestätigt. Die Rücktritte von Hermann Bucher, Jona und Röbi Signer aus der GPK wurden kompensiert mit Paul Stieger, Widnau und Markus Angehrn, St. Gallen. Sie wurden zusammen mit dem bisherigen Ernst Zäch, Neu St. Johann, gewählt. Auch alle Anträge und Berichte von Vorstand und GPK wurden einstimmig angenommen.

Grussbotschaft von Oberstlt Michael Götte, Vertreter der Kant. Offiziersgesellschaft



Das «Eidgenössische» in Zürich als Höhepunkt

Schützenmeister Franz Meier blickte auf ein ausgefülltes Schützenjahr zurück. Nebst der Kant. Gruppenmeisterschaft mit einem sportlich hochstehenden und bestens organisierten Final in Rapperswil stand das Eidg. Schützenfest für Veteranen im Albisgüetli Zürich im Zentrum. 329 St. Galler Schützen auf den Distanzen 300, 50 und 25



Der abtretende Edi Waldburger, Wittenbach, (links) mit dem neuen Präsidenten Robert, Signer, Wil



Tagungsort Schützenstube Breitfeld St.Gallen

Meter vertraten ihren Kanton ehrenvoll mit etlichen Spitzenrängen in den Stichen. Im Ständematch allerdings mussten sie sich mit Rängen im Mittelfeld begnügen.

Gastredner mit prägnanten Referaten

Mit Spannung erwartet die Versammlung jeweils die Auftritte der Gastredner. Den Beginn machten Oberstlt Walter Eugster, vom Amt für Militär und Oberstlt Michael Götte, als Vertreter der Kant. Offiziersgesellschaft mit aktuellen News von der Militärfront mit den Themen Zivildienst, Frauen in der Armee, Zukunft Luftwaffe, usw. Einmal mehr begeisterte auch Zentralpräsident Bernhard Lampert mit seiner schnörkellosen, messerscharfen Rhetorik die 68 anwesenden Delegierten und Gäste. Das in diversen Punkten leicht getrübt Verhältnis zum SSV, das Aufgelegtschiessen für Veteranen ab 70 mit dem Sportgewehr, das Referendum gegen die EU-Waffenrichtlinien, der JU & VE-Final, die Problematik mit allen Arten von Böckli zum Auflegen, auf was zu achten ist betreffend Datenschutz, usw. bildeten die Schwerpunkte seiner Rede. Köbi Bächler, Präsident des SG-KSV stellte fest, dass die Veteranen heute in vielen Verbänden und Vereinen wertvolle Stützen seien und vorbildliche Dienste leisten würden.

Verdiente Ehrung für Edi Waldburger

Vizepräsident Ruedi Künzler würdigte seinen abtretenden «Chef» Edi

Waldburger mit dem eindrücklichen Palmarès seiner 1966 begonnenen Schützenlaufbahn. Vor seiner zehnjährigen Präsidentschaft stand er bereits fünf Jahre an der Spitze des Unterverbandes Rorschach-St.Gallen-Gossau und trat dann das schwere Erbe des früh verstorbenen Josef Hartmann aus Wil an. «Wir hatten immer einen hervorragenden Teamgeist im Vorstand, was für mich die Aufgabe sehr erleichterte und mir auch das Durchhalten während meiner Krankheit ermöglichte» sagte der scheidende Präsident. Der langanhaltende Applaus bei der Ernennung zum Ehrenpräsidenten unterstrich die Beliebtheit und das stetige Vertrauen der St. Galler Veteranen gegenüber ihrem Präsidenten Edi Waldburger.

Willi Giger
Rufi



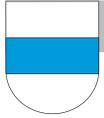
Grusswort von sgksv-Präsident Köbi Bächler, Maseltrangen



Grussbotschaft Zentralpräsident mit Ehrendame



Verabschiedung von GPK-Mitglied Hermann Bucher, Jona



ZUG

Tel. 041 828 19 04
naef.willy@bluewin.ch

Zuger Schützen- veteranen erküren ihre Jassmeister

Jassturnier am Freitag, 13. Dezember im Schiessstand Cham-Niederwil

Ist das Morgartenschiessen erst einmal vorbei und die Schiessgeräte in der privaten Waffenkammer ruhn, ergreifen die Zuger Schützen-Veteranen die Karten.

Bei Karten sind nicht die unzählig angehäuften Kranzkarten der laufenden Schiess-Saison gemeint, sondern schlicht und einfach die Jasskarten. Während der Wintermonate von November bis Februar, treffen sich jeweils gegen 40 Veteraninnen und Veteranen aus dem Kanton Zug wie auch aus den angrenzenden Kantonen in der Schützenstube Cham-Niederwil zum friedlichen Wettstreit. Erklärt werden in dieser Zeit die vier Monats-Jassmeister. Gespielt wird der einfache Schieber mit jeweils vier zugelosten Partnern und somit an vier verschiedenen Tischen, was ein Total von 48 Spielen ergibt. Trumpf, Undenufe, Obenabe – alles einfach gezählt versteht sich.

Das Spiel

Nach erfolgter Auslosung gibt der langjährige «Jassmanager» Walter Zimmermann das Spiel frei, nicht ohne nochmals auf die Jassregeln aufmerksam zu machen. Es wird manchmal be-



Die Jasser (v. l. n. r.): Präsident Willy Näf, Kassier Walter Zimmermann (3. Rang), Schützenmeister Karl Matter (1. Rang) und Michael Kleinschmidt (2. Rang)

hauptet, dass die jassenden Veteranen mit dem einen Auge auf das Zentrum des Jassteppichs zielten, während sie mit dem andern Auge den Partner wie auch die Gegner mustern, um eventuelle jassrelevante Signale erkennen zu können. Diese Meinung dürfte wohl eher spasseshalber in die Welt gesetzt worden sein und entbehrt wahrscheinlich jeglicher Grundlage. Sind es im Schiessstand die 10er auf der Scheibe, so sind es am Jasstisch die 10er in Form von Banner, die zu stechen, lassen alle Jasserherzen frohlocken. Begleitworte, wie «Da tut's mein Kleinster» oder schlicht «Gschtöche», mehr Kommentar ist dabei fehl am Platze. Die Schützenveteranen sind ein Volk von überdurchschnittlicher Fairness. Belehrungen am Jasstisch sind grundsätzlich erlaubt, aber eher unnötig. Diese Art von Kommunikation, in kameradschaftlichem wie auch ruhigem Ton, mit konstruktivem Charakter wird daher von ungeübten Jassern mit freudiger Dankbarkeit entgegengenommen.

Sieger am Freitag der 13.

Ein Aberglaube existiert bei Schützen nicht, oder doch? Für den Sieger Karl Matter sicher nicht, denn ihm hat der 13. Glück gebracht, gewann er doch das Turnier mit stattlichen 4139 Pkt., was einem Durchschnitt von ca. 86 Pkt. pro Spiel entspricht. Somit reiht er sich zusammen mit Novembermeister Berthold Hobi aus Hagendorn als zweiter Jassmeister 2019/2020 in die Annalen der Zuger Schützenveteranen ein.

Strahlemann «Matter Kari, Jass-Modell athlet» und Schützenmeister aus Unterägeri genoss mit Stolz und doch gerührt den Applaus der Schützenfamilie während Präsident Willy Näf ihm den wohlverdienten Barpreis übergab. Nach erfolgter Rangverkündung lud Walter Zimmermann zu einem «G'Hackets mit Hörnli» ein und Paul Rub aus Walchwil doppelte mit einer Schokoladecreme mit Birne nach – natürlich nicht ohne sein bekanntes und überaus ansteckend herrliches Lachen, versteht sich.

Einladung zur 89. Generalversammlung

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet am Samstag, 14. März 2020, 14.00 Uhr, in der «Lindenhalle», Neuhoferstrasse 80, 6345 Neuheim, statt.

Die Feldschützengesellschaft Neuheim organisiert die nächste Generalversammlung des Verbandes Zuger Schützen-Veteranen vom kommenden 14. März 2020.

Die Einladung mit Traktandenliste ist unter www.zugerksv.ch publiziert.

Der Vorstand hofft und zählt auf einen Grossaufmarsch zur diesjährigen Generalversammlung. Die Hauptversammlung ist Anlass für Rückschau und Ausblick auf unsere Verbandstätigkeit. Im Anschluss daran erfolgt der gemütliche Teil mit Imbiss und Pflege der Kameradschaft.

Bericht
Hans-Peter Schweizer

Die Jasser geniessen das von Walter Zimmermann gespendete Zabig.



SENIORENSPORT

Senioren sport Vier Damen und Herren aus dem Altersheim haben sich zusammengefunden. Jeder von ihnen ist trotz seines Alters noch sportlich aktiv. Beim Abendessen unterhalten sie sich über ihre ungewöhnlichen Hobbys.

Gertrud ist 76 Jahre alt. Ihre Interessen liegen nicht beim Joggen.

Heinrich nimmt aktiv an Schiessanlässen teil. Aber noch nicht so lange, wie die 82-jährige Hedwig ihren Sport betreibt.

Der 79-jährige Heimbewohner hat vor 17 Jahren das Tauchen für sich entdeckt und ist heute noch begeistert dabei. Vielleicht ist es auch eine Frau?

Eine oder einer der agilen alten Herrschaften fährt seit 22 Jahren Motorrad.

		Alter				Sportart				seit			
		76 Jahre	79 Jahre	81 Jahre	82 Jahre	Schiessen	Jogging	Motorradfahren	Tauchen	11 Jahre	17 Jahre	22 Jahre	27 Jahre
Name	Gertrud												
	Hedwig												
	Heinrich												
	Wilhelm												
seit	11 Jahre												
	17 Jahre												
	22 Jahre												
	27 Jahre												
Sportart	Schiessen												
	Jogging												
	Motorradfahren												
	Tauchen												

Lösung Senioren sport
 Gertrud, 76 Jahre, Motorradfahren,
 27 Jahre Hedwig, 82 Jahre, Jogging,
 22 Jahre Heinrich, 81 Jahre, Schies-
 sen, 11 Jahre Wilhelm, 79 Jahre, Tau-
 chen, 17 Jahre